Konservative und Volksschulgesetz.

Halle, 18. Febr.

In dem großen Saale der „Kaisersäle" fand gestern abend eine Versammlung der hiesigen konservativen Partei statt, welche der Geh. Reg.-Rath Herr Prof. Dr. Märcker mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnete.

Hr. Superintendent Palmié-Osterburg hielt sodann einen Vortrag über den Volksschulgesetz-Entwurf. Einleitend betonte derselbe, er wolle sich jeder Meinungsäußerung über die einzelnen politischen Parteien enthalten, weil es in jetziger Zeit aller Aufgabe sei, die bestehenden Gegensätze nicht zu verschärfen, sondern vielmehr zur Anbahnung eines Ausgleiches beizutragen. Die bisher gegen den Volksschulgesetz-Entwurf laut gewordenen Bedenken seien in 2 Klassen zu theilen; in solche, welche sich gegen den Entwurf im allgemeinen richten, und solche, welche sich gegen einzelne Bestimmungen richten. In die erstere Klasse gehörten die Angriffe der Sozialdemokraten und Deutschfreisinnigen. (Das ist bekanntlich ein Irrthum. Die Deutschfreisinnigen stehen, wie sonst eigentlich jeder weiß, in dieser Frage ganz auf einem Boden mit den Nationalliberalen. Red.) Die Konservativen, so fuhr Redner fort, müßten über den Entwurf „herzliche Freude haben, weil er der humanistischen, naturalistischen und atheistischen Richtung mit Entschiedenheit begegnet" und weil er zeige, daß der Staat sich auf seine Pflichten besinne, indem er bekunde, daß er ein christlicher Staat sein will, wie ja auch die Ueberzahl seiner Bewohner christlich ist. Der Vorwurf der Undulsamkeit könne die Fremde des Entwurfes dabei nicht treffen, denn sie hätten die Mehrheit im Staate für sich und in unserer Zeit würden alle Entscheidungen nach Mehrheiten getroffen. Redner hegt die Hoffnung, daß eine Einigung über den Gesetzentwurf zwischen den „nationalen Parteien" zustande kommt, weil die Redner vom rechten Flügel der Konservativen bis zum linken Flügel der Nationalliberalen die konfessionelle Schule in Preußen als der Verfassung und der historischen Entwickelung entsprechend bezeichnet hätten. (Die Nationalliberalen denken bekanntlich gar nicht daran. Red.) Bezüglich der einzelnen gegen den Entwurf erhobenen Bedenken: 1) übertriebene Konfessionalität, 2) Privatschulfreiheit, 3) die den Kirchenbehörden zugedachten Rechte, 4) Art und Weise des zu ertheilenden Religionsunterrichts sei zu bemerken: Die Simultanschulen wären Schulen des Nothbehelfes während des Kulturkampfes gewesen, nach Beendigung desselben sei kein Anlaß vorhanden, neue zu errichten oder an den vorhandenen unbedingt festzuhalten. Die Bestimmung, welche die Dissidentenkinder zur Theilnahme an dem Religionsunterrichte einer vom Regierungspräsidenten zu bezeichnenden Konfession zwingt, enthalte keineswegs Einschränkung der Gewissensfreiheit. Gewiß sei Gewissensfreiheit ein protestantisches Prinzip; wo es aber kein Gewissen mehr gebe oder bei irregeleiteten Gewissen: für Kinder solcher Eltern sei es Wohlthat, wenn ihnen die Wahrheiten des Christenthums gelehrt werden. Den Kindern bleibe ja später die Freiheit der Entscheidung. Die Privatschul-Freiheit könne gefährlich, ja für das Bestehen unseres Staates entscheidend werden. Alle etwaigen Gefahren würden aber beseitigt durch Annahme eines Zusatzes, wonach Privatschulen nur in solchen Orten errichtet werden dürfen, wo die Bedürfnißfrage von der staatlichen Aufsichtsbehörde — dem Regierungspräsidenten — bejaht worden ist. Die Gegner scheinen den Entwurf durch eine Brille anzusehen, welche unser preußisches Vaterland in dem Zustand der Occupation durch klerikale Katholiken zeigt; durch eine evangelische Brille betrachtet, wäre dagegen die Privatschulfreiheit in katholischen Gegenden von ganz außerordentlicher Bedeutung. Hinsichtlich der Mitwirkung der Kirche bei Prüfung der Lehrer und Einwirkung der Kirche auf den Religionsunterricht werde die Mehrzahl der evangelischen Geistlichen mit dem jetzigen Zustande zufrieden sein und Beibehaltung desselben wünschen. Von den Evangelischen sei in dieser Beziehung nicht das Geringste zu befürchten, das wüßten die Lehrer. Aber der betreffende Paragraph in Lehrerkreisen gebe nach anderen Seiten hin zu Bedenklichkeiten Veranlassung; so wäre z. B. die Befürchtung, nicht ausgeschlossen, daß später die Lehrer sich Mühe geben, die Religionsprüfung nicht zu bestehen, nur um als Fachlehrer in größere Städte zu kommen. Hoffentlich gelinge es der Weisheit der Regierung und dem ernsten Bestreben der „nationalen" Parteien, zu einer Verständigung über den Entwurf zu kommen. Konservative und evangelische Männer müßten den Versuch unternehmen, das Staatsleben wieder in christlich-konservativem Sinne aufzubauen, damit, gerade herausgesagt, eine neue Aera in unserem Staatsleben, das Uebergehen zum christlich-konservativen Standpunkt beginne.

An der folgenden Erörterung betheiligte sich zunächst Herr Syndikus Arps, von dessen Ausführungen wir nur einzelne Worte vernehmen konnten. Dann sprach Hr. P. Werner-Hohenthurm gegen „die leidenschaftliche Art und Weise der Agitation gegen das Gesetz in der liberalen Presse", verurtheilte den „intoleranten, illiberalen deutschfreisinnigen Liberalismus" und weiter „die Universitätsprofessoren, welche die bekannte Petition gegen den Volksschulgesetz-Entwurf unterschrieben, aber noch keinen Protest gegen die reformjüdische Presse veröffentlichten." Dann betrat Hr. Werner antisemitisches Gebiet und verlangte ein geschlossenes Vorgehen der aus Konservativen und Antisemiten bestehenden großen deutsch-sozialen Reformpartei auch gegen die Freikonservativen und Nationalliberalen. — Hr. Superint. Palmié bezeichnete darauf Hrn. P. Werner zwar unter Verbrämung mit vielen Höflichkeiten, aber doch recht deutlich als „politisch unreifen Schwärmer, während Hr. P. Werner natürlich [illegible] Anschauung als der politisch richtigen [illegible] ein Zusammengehen der Konservativen und Antisemiten mit dem Centrum als unbedenklich bezeichnete. — Dann sprach Hr. Buchhändler Petersen gegen die „Saale-Ztg." und gegen die Nationalliberalen und Freikonservativen.

Auf Vorschlag des Hrn. Vorsitzenden, welcher sich zur Unterschrift der Petition der hiesigen Universitätslehrer bekannte, wurde zum Schlusse folgende Resolution angenommen:

„Die in den „Kaisersälen" zu Halle versammelte konservative Partei erklärt sich nach einem Vortrage des Hrn. Superintendent Palmié mit den Grundzügen des Volksschulgesetz-Entwurfes einverstanden und ist der Ansicht, daß in dem Gesetz mancher Punkt verbesserungsbedürftig ist, hofft aber bestimmt, daß durch ein Zusammenwirken der nationalen Parteien ein Volksschulgesetz zu Stande kommt, welches im Sinne des wahren Christenthums unserer Jugend eine nationale und religiös-sittliche Erziehung zu theil werden läßt."

Deutscher Innungs- und Handwerkertag.

[Bericht der Saale-Zeitung.]

III.

Berlin, 17. Febr.

In der heutigen dritten und letzten Sitzung beschäftigte sich der Handwerkertag mit der Ausbildung des Genossenschaftswesens im deutschen Handwerkerstande.

Der Referent, General-Sekretär Dr. Adolf Schulz-Berlin, meinte, es sei nothwendig, daß die Innungen zu einer Organisation werden, welche Arbeit und Kapital im Bunde repräsentire, damit die wirthschaftliche Ohnmacht des Handwerks im Konkurrenz-Kampf mit einem übermächtig gewordenen Großkapitale aufhöre. In erster Linie sei es nothwendig, daß die Innungen auf unmittelbare Geschäftsvortheile ihrer Mitglieder hinarbeiten. Es werde sich auf diesem Wege naturgemäß aus der fakultativen Innung die obligatorische entwickeln. Die Innungen müssen verlangen, daß die Reichsbank die gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebe der Innungen für Rohstoffbezug, Magazin- und Bazarwesen, verkäufliche Waaren, also wirkliche zweifellose Werthe, beleihe. Es sei weiter nothwendig, daß die Innungen in sich sogleich Organisationen für verbesserten Bankkredit erhalten, als unerläßliche Grundlage für die Diskontirung der Handwerkerwechsel durch die Reichsbank. Dafür sei es wieder nothwendig, daß sich die Innungen einer leistungsfähigen Centralbank als eines nach der jetzigen Bankordnung unentbehrlichen Mittelgliedes zwischen Reichsbank und Innung bedienen. Als eine solche Centralbank für das Innungswesen solle nach den mit dem Centralausschuß erfolgten Vereinbarungen die deutsche Central-Genossenschaft in Berlin ausgebaut werden. Der Redner empfahl im weiteren, für gemeinschaftlichen Rohstoffbezug eine Centralstelle zu schaffen. Ferner empfahl der Redner die Bildung einer Versicherung gegen Geschäftsverluste, die Bildung eines Bureaus für Beitreibung ausstehender Forderungen, sowie für Rathertheilung und Mithilfe bei Einrichtung gemeinschaftlicher Geschäftsbetriebe. Es sei nothwendig, so schloß der Redner, daß die Innungen erhalten und weiter entwickelt, nicht aber aufgelöst und in freie Vereine verwandelt werden. Er erfuche, folgender Resolution zuzustimmen:

„Der deutsche Innungs- und Handwerkertag begrüßt es freudig, daß der Zentral-Ausschuß der vereinigten Innungsverbände Deutschlands organisatorische Einleitungen zum praktischen Ausbau der Innungen durch Einrichtung gemeinschaftlicher Geschäftsbetriebe für Bankkredit, Rohstoffbezug, Magazin- und Bazarwesen usw. getroffen hat; er billigt alle dieserhalb getroffenen Maßregeln, namentlich die Vereinbarung mit der deutschen Central-Genossenschaft zu Berlin, und er richtet hierdurch nicht nur an die deutschen Innungen, sondern an alle Freunde des Innungswesens die dringende Bitte, jene und alle ferneren Maßregeln des Central-Ausschusses und der deutschen Central-Genossenschaft für den genannten Zweck kräftig zu unterstützen."

Der Präsident der deutschen Central-Genossenschaft, Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Freih. von Broich, äußerte sich in ähnlichem Sinne.

Schneidermeister Möller-Dortmund erklärte, er müsse sich ganz entschieden gegen den Antrag wenden. Es komme ihm vor, als wolle man den Teufel mit Beelzebub austreiben. Man wolle jetzt etwas einführen, was man bisher stets bekämpft habe. Auf der einen Seite bekämpfe man das Konsumwesen und nun wolle man es selbst einführen. Wenn seitens der Innungen Genossenschaften, Bazare usw. gegründet seien, dann habe man kein Recht mehr, derartige Einrichtungen zu bekämpfen. Er beantrage die Ablehnung der vorgeschlagenen Resolution. (Beifall.) — Tischler-Obermeister Heinze-Hannover meinte, er könne sich den Ausführungen des Vorredners nur anschließen. Die Innungen haben schon immer dem Genossenschaftswesen Aufmerksamkeit zugewendet und vielfach genossenschaftliche Einrichtungen gehabt, es sei mithin nichts neues empfohlen worden. — Abg. Bildhauer Biehl-München kann sich ebenfalls nicht für die vorgeschlagene Resolution erklären. Er sei der Ueberzeugung, daß der Central-Ausschuß von den besten Absichten geleitet worden sei. Jedoch daß das Genossenschaftswesen dem Handwerk wieder aufhelfen könne, halte er für undenkbar. Er habe sich gefreut, daß der Handwerkertag gestern gegen die Auflösung der Innungen gestimmt habe, er halte dafür, daß der weitere Ausbau des Innungswesens das einzige Mittel sei, dem Handwerkerstande wieder aufzuhelfen. (Lebhafter Beifall.) — Schuhmachermeister Salge-Hannover sagte, er sei seit 20 Jahren im Genossenschaftswesen thätig und habe die Erfahrung gemacht, daß für den Handwerkerstand nicht viel dabei herauskomme. Wenn man schon Genossenschaften bilden wolle, dann müsse man sich auf die Gründung von Darlehenskassen und Rohstoff-Vereinen beschränken. Mit Verkaufsgenossenschaften haben die Handwerker zumeist schlechte Erfahrungen gemacht.

Die Resolution wurde schließlich mit geringer Mehrheit abgelehnt.

Den folgenden Gegenstand bildete: Die Stellung der Handwerker bei den politischen Wahlen". Ein Antrag des „Ostdeutschen Bundes selbständiger Handwerker" wurde abgelehnt, dagegen wurde folgender Resolution des Buchbindermeisters Nagler (München) zugestimmt:

„Der deutsche Innungs- und Handwerkertag verzichtet angesichts der politischen Konstellation, zur Zeit auf die Gründung einer eigenen Partei. Er betrachtet es, in Konsequenz der Reichstagssitzung vom 24. Nov. 1891 als im Interesse des Handwerkerstandes gelegen, bei den Wahlen mit aller Entschiedenheit für die konservative und Centrumspartei einzutreten. In Bezirken, wo solche Kandidaten fehlen, jedoch die Aufstellung eigener Handwerker-Kandidaten vorzunehmen, oder sich gänzlich der Stimme zu enthalten."

Alle übrigen Gegenstände wurden alsdann von der Tagesordnung abgesetzt und demnach mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser der „Deutsche Innungs- und Handwerkertag" geschlossen.

Handels- und Verkehrs-Nachrichten

— In dem Jahresberichte der Vereinsbank Mühlhausen i. Th. wird u. a. auch erwähnt, dass sich eine in Mühlhausen befindliche Streich- und Shoddygarn-Spinnerei, die zu den grössten Firmen dieser Branche zählte, genöthigt gesehen hat, durch Umwandelung in eine Aktiengesellschaft das zur Wiedererlangung der alten Leistungsfähigkeit und Weiterexistenz nothwendige Kapital zu verschaffen. Auf den Nominalbetrag der in den Besitz der Bank gelangten Vorzugsaktien wurden 16,000 M. abgeschrieben. Von dem Gesammtgewinn von 83,773 M. werden 6 Proz. (1890 7½ Proz.) Dividende vertheilt.

— Auf die Waarenlager des Kaiserbazar sind nach dem »Konfektionäre« folgende Offerten abgegeben worden: Gebrüder Grumach 1,550,000 M., S. Joseph, Julius Schoenlank und Konsorten 1,6 0,000 Mark, Wessel & Vett-Kopenhagen 1,550,000 M., Arönsohn-Königsberg 1,50,000 M. (nebst Miethung des Gebäudes auf ein Jahr für 225,000 M.), Gebrüder Sernau sowie H. Tissauer behalten sich ein endgiltiges Gebot vor. Eine berliner Bank gab eine Offerte ab im Auftrage zweier auswärtiger Grosskaufleute. Andere Reflektanten aus Hamburg, Chemnitz und Nürnberg sind zurückgetreten.

— Zahlungseinstellungen. Von der ersten Gläubiger-Versammlung im Konkurse der Kommandit-Gesellschaft L. Jacobs in Potsdam am 17. d. wurde der Verwalter bestätigt und Direktor Böttcher (Dresdener Bankverein) in den Gläubiger-Ausschuss gewählt. Der Verwalter führte u. a. aus, die Fabrik sei von den Kommanditären unter sehr ungünstigen Bedingungen übernommen worden. An Zinsen wurden jährlich 171,950 M. gezahlt. Die Verluste betrugen im Jahre 1891 gegen 174,000 M., wodurch die Zahlungsstockung zum grössten Theil herbeigeführt wurde. Gegenwärtig betragen die Aktiva 680,865 M., von diesen gehen an Vorrechtsforderungen usw. 304,793 M. ab und es verbleiben 375,492 M. oder 41,47 Proz. auf die 734,837 M. betragenden Forderungen ohne Vorrecht zur Vertheilung. Von Direktor Eggelin wurden 1000 Ctr. Rohzucker zum Weiterbetrieb angekauft, wodurch 125 Arbeiter und 8 Beamte weiter beschäftigt werden. Letztere können eventuell am 1. Juli gekündigt werden, doch hofft der Verwalter auf den Weiterbestand der Fabrik. Hrn. F. v. Jacobs wurde eine Kompetenz von 25 M. für den Tag bewilligt. — Die Tuchhandlung Gebrüder Schwartzkopf in Pilsen ist mit ca. 100,000 fl. Passiven insolvent. — Die Schneiden der Mechanischen Weberei Kennen in Schlesingen werden mit 1 Million Mark angegeben, denen an Aktiven nur 450,000 M. gegenüberstehen sollen. Die Fabrik wird für die Konkursmasse weitergeführt. Der Vorschussverein Hildburghausen ist mit 70,000 M. betheiligt. — Ebendaselbst gerieth die Fichtel'sche Brauerei infolge von Wechselfälschungen in Konkurs.

Seiden-Damaste schwarze, weiße und farbige von Mk. 2.35 bis M. 12.40 p. Mtr. (ca. 35 Qual.) — versendet roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich.** Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Jede weitere Empfehlung ist überflüssig, wenn man die **400** amtlich beglaubigten Briefe, welche Apotheker **Richard Brandt** in Schaffhausen innerhalb zwei Monaten von Leuten, welche an Verdauungsstörungen und ihren Folgezuständen litten und die in den Apotheken à Schachtel Mk. 1 erhältlichen ächten Schweizerpillen gebrauchten, zugekommen sind, liest. Man achte genau auf das weiße Kreuz in rothem Grunde. — Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silge, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.

Es giebt kein Radicalmittel für rheumatische Schmerzen, dagegen ist Dr. Alberts Syphonin-Pflaster das beste Linderungsmittel und in sehr vielen Fällen hat es den Schmerz vollständig beseitigt. Preis 1 M, in Halle a/S. Adler-, Hirsch- und Löwen-Apotheke, Herzberg b/Merseburg Apotheke Gottschalk, Gera-Untermhaus Kreuzapotheke.

Bekanntmachung.

Auf Antrag des Arbeiters **Nicolaus Knop** zu Halle a. S. wird hierdurch in Gemäßheit der §§ 321—323 Tit. 1 Thl. II des Allgem. Landrechts zur öffentlichen Kenntniß gebracht, der Ehefrau desselben, **Emma** geb. **Ernst**, nichts auf Borg zu verabfolgen, da der Ehemann für Schulden seiner Ehefrau nicht aufkommt.

Halle a. S., den 15. Februar 1892.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung III.

Bekanntmachung.

Die **staatseinkommensteuerpflichtigen** Censiten der Stadt Halle, welche mit der bereits **bis zum 8. d. Mts. fällig gewesenen Einkommensteuer** pro IV. Quartal 1891/92 noch im **Rückstande** sind, werden **dringend** ersucht, diese Steuer nunmehr **schleunig** an die **Königliche Kreiskasse** zu zahlen, widrigenfalls die Einziehung im kostenpflichtigen Zwangsverfahren erfolgen müßte.

Halle a/S., den 15. Februar 1892. **Der Königliche Rentmeister** Dubro.

Gas-Coke.

Preisermäßigung!

Wir verkaufen von jetzt ab **das Hektoliter ab Anstalt mit 80 Pf., frei Gelaß** bei Abnahme von mindestens 14 Hektolitern mit **95 Pf. das Hektoliter.**

Die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke.

Ein Restaurant in guter Lage sofort oder 1. April zu verpachten. Näheres in der Expedition dieser Zeitung. 3601

Restauration sofort zu verpachten. Mobiliar käuflich zu übernehmen. Wo, sagt die Expedition d. Ztg. [595]

Mühle- u. Grundstücks-Verkauf.

Die zur **Carl Appelhans'schen Konkursmasse** gehörigen, in **München bei Falkenberg** belegene

Wasser-, Mahl-, Schneide- und Lohmühle mit bedeutenden Wirthschaftsgebäuden und

30 ha 95 ar 13 □mtr Acker,
16 ha 65 ar 49 □mtr Wiese,

sämmtlichem lebenden und todten Inventar, beabsichtigt Unterzeichneter binnen 4 Wochen freihändig zu verkaufen. Forderung 90 000 Mk., feste Hypothek 47 000 mit 4%. Die Mühle liegt an der Chaussee 4 Kilom. von Beuterssitz und 5 Kilom. von Falkenberg (Halle-Sorau-Gubener Bahn), ist 1874 ganz neu erbaut und hat 46½ Wiederkraft. Die Ländereien sind sämmtlich nahe gelegen und in bestem wirthschaftlichen Zustande.

Reflektanten wollen sich bis 1. März an mich wenden.

Herzberg (Elster), im Februar 1892.

Der Konkursverwalter: Max Klammer jr.

Simmenthaler Zuchtvieh-Auction.

Auf dem Kammergute **Mildenfurth,** Station **Weida** und **Wünschendorf,** sollen

Montag den 4. April 1892 Nachmittags 2½ Uhr

12 Stück Simmenthaler Vollblutbullen im Alter von 8—19 Monaten und 8—10 Stück **Vollblutkalben** im Alter von 1½—2 Jahren meistbietend versteigert werden.

Kammergut Mildenfurth, im Februar 1892. **Otto Stamm.**

Zwangsversteigerung.

Sonnabend den 20. Februar cr. Vormittags 11 Uhr

werde ich in der Dampftrocken-Anstalt des G. Runge hier eine liegende Feska'sche **Dampfmaschine** (10 bis 12 Pferdekräfte) öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Aken, den 16. Februar 1892.

Hampe,
Gerichtsvollzieher daselbst.

Zur Beachtung.

Montag den 22. Februar Vormittags 10 Uhr kommt vor dem Kgl. Amtsgericht zu Halle a. S. Zimmer 31, das Sanow'sche Grundstück Steinweg Nr. 13 zur öffentlichen zwangsweisen Versteigerung.

Gasthof-Verkauf.

Bin Willens meinen in einem großen Dorfe (1800 Einwohner) an der Halle-Casseler Chaussee belegenen **Gasthof** mit Ausspann, großem Garten, Kegelbahn, 5 Minuten vom Bahnhof, mit sämmtlichem Inventar, Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Chiffre **O. M. 777** postlagernd Roßla a/H. erbeten.

Holz-Verkauf.

Donnerstag den 25. Februar sollen in der Schkopauer Ritterguts-waldung **Vormittags 9 Uhr** folgende Sortimente **Brennholz**, als:

50 rm Eichen Scheitholz,
80 rm Eichen, Eichen und Rüstern Stockholz,
80 Haufen Abraum,
30 Haufen Buschholz,

um **11 Uhr Nutzholz,**

12 Eichen Abschnitte von ½ bis 8 fm Inhalt,
30 Eichen Abschnitte bis zu 1½ fm Inh.,
30 Roth- Rüstern Abschnitte bis zu 1,35 fm Inhalt,
2 Weiß-Rüstern Abschnitte 0,21 und 0,60 fm Inhalt,
1 Roth-Erlen Abschnitt 0,40 fm Inh.,
20 rm Eichen u. Rüstern Nutzscheit, 2 m lang,

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Hülfte Anzahlung. Bedingungen im Schlage.

Forsthaus Schkopau, den 17./2. 92.
von Lilljeström, Förster.

Verkäufe.

Bäckereigrundstück mit 2000 Centner Mehl- u. tägl. 60 Ltr. Milchumf., bei 8000 Mk. sofort übernehmbar, jährl. extra Miethsvertrag 600 Mk. Preis 30,500 Mk.

Landgasthof 300 Hektol. Bierumf. i. e. Orte v. 1000 Einw., Preis 21000 Mk., Anz. 5000 Mk., Geschäft sauber und hochrentabel, krankheitshalber verkäuflich.

Restaurant mit Concert- und Ballsaal, 1000 Hektol. Umf. Preis 70 000 Anzahlung 8—10 000 Mk.

Landgut 240 Acker, Musterwirthschaft, alles complett, Pr. 70 000 Thlr., Anzahlung ⅓.

Desgl. 150 Morgen, Preis 42000 Thlr., Anzahlung ⅓, hochrentables feines Anwesen. Dasselbe ist sehr leicht dismembrirbar.

Desgl. 36 Acker, alles an einem Plane, 3 Min. von der Hofraithe. Preis incl. sämmtl. Inventar u. gut. Wirthschaftsgebäuden 32000 Mark, Anzahlung ⅓.

Stadtgasthof mit 10 Acker Feld, Preis 21000 Mk., Anzahl. ⅓. Uebernahme sofort.

Landgasthof mit Materialgeschäft an Bahnstation krankheitshalber für 22000 Mk. verkäufl., Anzahlung ⅓. Haus oder kleines Gut wird in Zahlung genommen.

Retourmarke erbeten.

Alb. Werner, Apolda,
Herderstraße 3.

Mein Colonial- und Farbwaarengeschäft

beabsichtige zu verkaufen.

Louis Krietsch,
Leipzig-Thonberg.

Schönes, bestgelegenes Hotel

in **Halle a/S.**, mit **45 Fremden-Zimmern**, entsprechenden **großen Restaurationsräumen** und **Garten** (Brauerei-Ausschank) soll demnächst an einen **tüchtigen, cautionsfähigen Wirth** anderweit verpachtet werden, event. ist das gesammte Grundstück bei geringer Anzahlung **zu verkaufen.**

Reflectanten belieben sich zu wenden sub **A. R. H. 795** an **J. Barck & Co.**, Annoncen-Exp., **Halle a/S.**

Durch Todesfall beabsichtige ich mein **Haus** mit Materialgeschäft, Restaurant nebst Schnapsschank, Mitte der Stadt, preiswerth unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Off. unter **Q. 1281** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine seit 40 Jahren gut betriebene **Buchbinderei**, lanterie- u. Spielwaarenhandlung, in guter Geschäftslage am Markt einer aus 20 000 Einwohnern bestehenden Kreisstadt und Eisenbahnknotenpunkt 5 verschied. Richtungen, ist mit vollständigem Zubeh. wegen Todesfall sofort preiswerth zu verkaufen. Am fraglichen Orte befinden sich außer Gymnasium, Akademie und Landesseminar weitere 7 größ. Schulen, sowie Amtsgericht, Kreisklassenverwaltung u. a. größere Behörden. Bewerber werden gebeten, diesbezügl. Briefe u. **S. B. N. 14** postlagernd **Cöthen** einzusenden. Unterhändler verbeten.

Eine Landwirthschaft,

bestehend aus Wohnhaus, zu jedem Geschäft passend, Stallung, Scheune, 6½ Morgen Acker und 4 Mrg. Wiesen, soll wegen vorgerückten Alters des Besitzers freihändig preiswerth verkauft werden bei Fleischermstr. **Fr. Peters, Schmiedeberg.**

Meine nahe am Markt gelegene

Bäckerei

mit schönem Garten bin ich willens, mit ca. 1000 Thlr. Anz. zu verkaufen.

Aug. Riegelbein, Kemberg.

Für Brauereien od. Bierhändler.

Mein in **Dessau** in der Mitte der Stadt belegenes **Haus**, mit den dahinter liegenden **3 massiven Eishäusern**, 40 Schritt vom Wasser entfernt und mit Eis gefüllt, worin seit 20 Jahren ein flotter Eishandel mit Biergeschäft betrieben worden, ist preiswerth zu verkaufen oder zu verpachten.

G. Haltnorth, Dessau.

Mühlen-Verkauf.

Eine nachweislich rentable Mühle, gutes Handels- und Tauschgeschäft, ist durch Unterzeichneten zu verkaufen.

F. Freitag, Langensalza.

Gut verzinsliches **Hausgrundstück**, schöne Lage, ist bei wenig Anzahlung sofort zu verkaufen. Gef. Offert. unter **K. 1255** an die Exped. d. Ztg. erb.

Restaurant,

gutgeh., wegzugsh. sofort zu verkaufen. Preis 3500 ℳ. Miethe mit Wohnung 1200 ℳ. Offerten unter **G. S. 194 „Invalidendank" Leipzig.**

Hypotheken-Kapital,

auch Bank- u. Mündelgelder offerirt

Otto Knoche,
Rathhausgasse Nr. 13, II.

Geld j. Höhe z. **Hypoth.** u. j. Zweck. **C. Schröder**, Berlin 62. Agent. verbet.

Zu vermiethen p. 1. April in guter Lage:

2 Läden mit Wohnungen
Mark 600 und 800,
2 sehr frdl. Wohnungen
Mark 300 und 400.
Sachs, Gr. Ulrichstraße 55.

24a Gr. Ulrichstr. 24a

sind schöne helle **Läden** und **Wohnungen zu vermiethen.** Näheres **Gr. Ulrichstr. 23, II. Roeber.**

Laden mit Wohnung 350 Mk., eine Wohnung j. 180 Mk. 1. April zu vermiethen Fleischergasse 42.

Ein **großer Laden** zu vermiethen **Leipzigerstraße 47.**

Tadenlokal in Merseburg,

beste Lage der Stadt, ist per **1. April od. später** zu **vermiethen.** Näheres bei **Fried. M. Kunth**, Merseburg.

Laden
Gr. Ulrichstraße 38

ist billig **zu vermiethen.** Näheres zu erfragen bei Herrn Hausmann **Boost.**

Laden-Gesuch.

Per 1. April wird ein **Laden**, passend für Materialgeschäft, zu miethen gesucht Gef. Off. nebst Preis unter **C. 1272** an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Laden sofort od. später zu vermiethen **Alter Markt 30.**

Eine Werkstatt,

für Schlosser passend, zu vermiethen **Gustav Schatz, Baugeschäft.**

Parterre-Räume mit großem Schaufenster billig zu vermiethen und 1. April cr. zu beziehen. **A. Müller,** Kl. Klausstraße 14.

Ein Keller, in welchem seit 50 Jahren **Victualien-Geschäft** flott betrieben wird, **billig zu vermiethen** und 1. April zu beziehen. **A. Müller,** Kl. Klausstraße 14.

Thurmstraße 24

(Cichoriendarre) Lagerplatz, ev. mit Schuppen u. Werkstättenraum, sehr preiswerth zu vermiethen. Daselbst 10 Fuder **Dünger** zu verkaufen.

E. Gerecke.

Suche für sofort in allernächster Nähe des Stadtgymnasiums

Stallung

für 2—3 Pferde mit Remise und Futterboden.

Offerten unter **C. 1248** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Frdl. Wohn., 2 St., K., K. u. Zub. ist 1. April zu beziehen **Friesenstr. 18.**

Wohn. zu verm., St., K., K., K. u. Zub., zum 1. April zu beziehen Giebichenstein, Ränzelgasse 5.

Frdl. Wohnung, 2 St., K., K. u. Zub., 1. April zu bez. **Zwingerstr. 18a.**

Eine frdl. Wohnung zu vermiethen. **Mittelwache 12.**

2 Logis zu 36 u. 60 Thlr. verm. an kinderlose Leute zum 1. April **Karzerplan 1, 2 Tr.**

Frdl. I. Etage, im Ganzen oder getheilt, ev. mit Pferdestall, zum 1. April zu verm. **Dryandenstr. 9.**

Stube, K., K. verm. Wörmlitzerstr. 9a, I.

Sehr freundliche Wohnung

in der II. Etage, **Zwingerstr. Nr. 27**, besteh. aus 5 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, neu tapezirt und gemalen, zu per 1. April oder früher für 550 Mark zu beziehen.

Besichtigung n. Näheres durch den **Hausmann** daselbst oder bei **J. Barck & Co.**, Große Ulrichstraße 4, I.

Albrechtstr. 13 ist eine herrschaftl. Wohnung sofort oder später zu verm. Desgl. eine **Werkstelle** mit Wohn per sofort. Auch ist das Haus zu verkaufen. Zu erfragen **Geiststraße 30.**

Zu vermiethen

eine Wohnung, best. aus 2 St., 2 K., Küche u. 1 m., 1. April. Zu erfragen **Dryandenstr. 26. Reinitz.**

Eine herrschaftliche Wohnung

I. Etage, am Markt, ist per 1. April für 600 Mk. zu verm. Zu erfragen bei W. Weber, Central-Hôtel.

Magdeburgerstraße 27

ist die Hälfte der **zweiten Etage** für 500 ℳ jährlich sofort zu vermiethen. Näheres **Magdeburgerstraße 28.**

Herrsch. Part.-Wohn. zu 500 ℳ und **eine Wohn.** zu 330 ℳ **sof. oder 1. April** zu verm. **Friesenstr. 13.**

Albrechtstr. 16b herrschaftliche II. Etage, 4 Wohn., 2 Schlafzimm., Mädchenk., Speisek. u. Zub. 1. April cr. billigst zu verm., event. mit Pferdestall. **Fr. Th. Salfeld.**

Zu vermiethen

zwei Wohnungen, parterre 3 St., 2 K., Küche, mit Keller, Bodenk., 550 Mk., in I. Etage 2 St., 1 K., Küche mit Wasserleitung, Keller u. Bodenk., 360 Mk., 31. April zu beziehen. Zu erfragen Albrechtstraße 22, II.

Zwei schöne Wohnungen, je 3 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche, per 1. April zu vermiethen **Neue Promenade 10.**

Wohnung, 45 Thlr., 1. April zu beziehen. **Oberglaucha 10.**

Laurentiusstraße 6 ist per 1.4. eine Wohnung, bestehend aus 2 St., K., K. u. Zub. zu verm.

Wohnungen von 2 St., K. und 3 St., K., K. nebst Zub. zu vermiethen **Pfännerhöhe 1.**

St., K., K. u. Zub., und St. u. K. zu verm. V. Vereinsstraße 7.

2 Stuben, 2 Kamm., Küche, 85 Thlr., zu vermiethen **Reilstraße 1,** zu erfragen **Wuchererstraße 48, I.**

2 Stuben, K., K. u. Zubehör, Preis 50 Thlr., sofort oder 1. April zu vermiethen **Lukengasse 3.**

Landwehrstraße 15 II. Etage, 9 Zimmer, 1.4. zu vermiethen.

Wuchererstr. 32 Part.-Wohn.,

Preis 800 Mk., sofort oder später zu vermiethen. Näh. **Bernburgerstr. 13** i. Laden.

Wohnung, St., K., K. u. Zubehör **Taubenstraße 11b.**

Spiegelgasse 3 sind 1 gr. u. 1 kl. **Wohnung zu vermiethen.** Zu erfragen daselbst 1 Tr. rechts.

Halbe Etage zu vermiethen, Preis 320 Mark **Alte Promenade 16a.**

Eine Wohn. zu 55 Thlr. ist sof. oder zum 1. April zu bez. Mansfelderstr. 42

Wohnung, 2 St., 1 K., K. u. Zub. **Moritzwinger 6.**

Wohn. f. 90, 105, 140 Thlr. Anhalterstr. 9.

Freundl. Wohnungen

zum Preise von 360 u. 270 Mk. sofort zu vermiethen. **Wuchererstr. 27.**

2 Stuben, Kammer, Küche u. Zub. zu vermiethen **Steinweg 38.**

Jägerplatz 1
2 St., K., Küche an ruhige Leute per 1. April zu verm. Preis 210 Mk.

Wohn., 50 Thlr. u. 500 Mk., 1. Apr. z. v. Bernburgerstr. 21. H. Voigt.

Herrschaftl. I. Etage

Harz 15
zum 1. April zu vermiethen.

Kleine frdl. Wohnung: 1 St., 2 K., Zub. z. 1. April zu verm. Meckelstr. 25.

2 Stuben u. 1 Kamm. an einz. Herrn oder Dame zu verm. **Mittelstr. 2.**

I. Etage,

herrschaftliche Wohnung, im Preise von **420 Mk.** pro anno für **sofort** oder später zu vermiethen **Hohltalplatz 1.**

Getheilte Etage zu verm., 1. April zu beziehen **Meckelstraße 7a, I.**

Für 600 ℳ eine freundl. Wohnung, 4 St., 3 K., K. u. Zub. zum 1. April zu verm. Näh. Mienteyerstr. 5, I. l.

Germarstr. 3 III. Etage, 4 heizbare Zimmer, 3 Kammern, Küche, Speisekammer, Wassercloset, Bodenkammern, Kellerräume für 500 Mk. zum 1. April zu vermiethen.

Meldungen **beim Hausmann.**

Lindenstraße 1b

ist die I. Etage, neu renovirt, zum 1. April oder sofort zu vermiethen. Näheres Gr. Steinstraße 6, im Laden.

Gr. Märkerstraße 21

— dicht am Markt —

herrschaftl. Wohnung, gr. Salon, 4 Zimmer, Küche, Speise- u. Mädchenk. zum 1. April zu verm. 800 Mk.

E. Gerecke, Zimmermeister.

Jägerplatz 7

sehr schöne herrschaftl. Wohnung, St., K., K., Spk. für 200 Mark z. 1. April zu beziehen. Näh. daselbst p.

2 St., K., K., Entrée, 240 Mk., verm. 1. April. Näh. Charlottenstr. 13, II.

Stube und Kammer für 36 Thlr. zum 1. April an einzelne Leute zu verm. **Gr. Brauhausgasse 2.**

Wohn. f. 80, 64 u. 22 Thlr. Anhalterstr. 7.

Schöne große **Kellerwohnung** mit und ohne Hausmannsdienst z. 1. April zu vermiethen. **F. Brüning, Lindenstraße 12.**

Sophienstr. 13a herrsch. I. Etage: 5 St., 3 K., K. nebst Zub., 900 ℳ, per 1./4. 92. Zu erfr. Sophienstr. 13, II.

Zum 1. April gesunde Wohnung, 4 Stuben und Zubehör, 300 ℳ, zu vermiethen **Mühlgraben 1.**

Herrschaftl. Wohnung

Hochpart. und II. Etage des Neubaues **Ulestr. 6a,** mit Gartenbenutzung, per 1. April 92 zu vermiethen. Näheres Contor **Lindenstraße 23.**

2 St., 2 K., K. u. Zub. sofort oder 1. April zu beziehen **Geiststraße 34.**

Streiberstraße 19

nahe der Bahn, I. Etage, 4 Zimmer ꝛc., 400 ℳ, zu verm. Näheres im Laden.

Albrechtstr. 29a herrsch. Wohn., 5 heizb. Z., K., K. u. Zub., 560 ℳ, zu verm.

2 schöne freundliche Wohnungen im Preise von 420 u. 470 Mark, auch Zum Abvermiethen geeignet Albrechtstr. 34.

Wohnung,

6 Stuben (1 Erkerzimmer mit schöner Aussicht), **2 Kammern, Küche und Zubehör,** sämmtl. Räume groß und elegant, für 700 Mark p. a. zum 1. April zu vermiethen **Geiststraße 26 u. 27** bei **E. Krause.**

Liebenauerstr. 11

Wohnung im Vorderhause, 2 St., K., K. für 85 Thlr., sofort oder 1. April cr. beziehbar.

Wohnung, 2 St., K. nebst Zubehör sofort oder später **Mühlgraben 2e, I.**

Gr. Werkstatt mit Wohnung billig zu verm. **Kutschgasse 1, p.**

3 sch. Wohn. 300—350 ℳ Meckelstr. 7.

Zum 1. April 1892

4 heizb. Zimmer, 1 Kammer, Bad, Küche, Speisek. u. Zubehör, jährlich 550 Mk. Zu erfr. **Wuchererstr. 36, p.**

Alte Promenade 16b vis-à-vis Universität herrschaftl. große **II. Etage** (7 ev. 8 Z. ꝛc.) zu 1. April zu **Hochparterre** (4 ev. 5 Z. ꝛc.) zu 1. April zu vermiethen. Besichtigung: 10—12, 3—6, nach Meldung beim Hausmann.

Nähere Auskunft Mühlweg 36.

Zum 1. April wird **eine Wohnung** z. 100—140 Thlr., zum Abverm. passend, in der Nähe der Universität **gesucht.** Off. unter **R. 1262** in der Exped. dieser Zeitung niederzulegen.

Möbl. Zimmer mit **Klavier** zum 1. März gesucht. Offerten mit Preis an **Rich. Bendix,** Gr. Steinstraße 66.

1 fein möbl. Zimmer p. sofort oder später zu vermiethen **Gr. Ulrichstraße 36, III.**

Fein möbl. Eckzimmer mit Kab. und sep. Eingang, in der Nähe der Bahn, per 1. März oder später zu vermiethen Dryandenstraße 10, I. l.

Möbl. Parterre-Zimmer (Nähe des Bahnh.) zu vm. **Parkstr. 2.**

Möbl. Zimmer vrm. Bahnhofstr. 6, I. l.

Möbl. Z. 1. März zu verm. Gr. Steinstr. 43

Domplatz 8, II.

behagl., geräum. 2fenstr. **gut möblirtes Vorderzimmer** mit freiem Ausblick, sep. imgen. Eing. in gutem ruh. Hause, pro Monat 12 ℳ Miethe, von anständ. Person am 15. Febr. cr. beziehbar.

Parkstraße 19, I. möbl. Zimmer.

Fein möblirtes Zimmer p. Monat 8 Mark **Gr. Klausstraße 7, II.**

Fr. möbl. Schlafst. Gr. Schloßgasse 7, II.

2 anständ. Schlafstellen zu verm. **Kl. Klausstraße 8. Friedrich.**

Herr stud. frdl. Log. Dryandenstr. 15, p. r.

Freundliche Schlafstelle mit Kost Parkstraße 5, III. links.

Anst. Schlafstelle Gr. Klausstraße 7, II.

Anst. Schlafst. Bahnhofstr. 6, 2 Tr., Klotz.

Pension.

In meinem Pensionat finden zum 1. April noch 2—3 Schüler bei guter Pflege u. gewissenhafter Beaufsichtigung freundl. Aufnahme. Gefl. Off. bitte unter **W. 1243** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

2 jüngere Schüler

finden zu Ostern **Pension** in einer Beamtenfamilie. Beaufsichtigung der Schularbeiten und Nachhilfe.

Gefl. Offerten bitte u. **X. 1268** in der Exped. dieser Ztg. niederzulegen.

1—2 Schüler erhalten noch gute und billige Pension **Steinweg 32, p. l.**

In unserem **Pensionate** finden Kinder und junge Mädchen, die die hiesigen Lehranstalten besuchen oder im Hause unterrichtet werden sollen, Aufnahme. Näheres durch Prospekt.

C. Wiegand,
Lehrerin an der städt. höh. Töchterschule, und Schwestern, **Halberstadt.**

Pension.

Einige Knaben, welche das Realgymnasium in **Delitzsch** besuchen wollen, finden gute **Pension** bei **Rudolph Fleischer, Buchbinder und Photograph, Delitzsch, Eilenburgerstraße 357.**

Ein junger Kaufmann, Lernender, aus guter Fam. findet zum 1. April gute Pension. Näheres bei **M. Koch,** Leipzigerstraße 71, II.

Ein junger Kaufmann findet in anst. Familie frdl. Aufnahme mit Pension (Zimmer allein) nahe am Bahnhofe. Näheres **Parkstraße 2, p. r.**

Empfehle täglich frisch meine rühmlichst bekannten Pfannkuchen und Kartoffelkringel mit Vanilleguß von wunderbarem Geschmack, ferner: Kartoffelstrudel, Kartoffelkuchen, feinsten gerieb. Napfkuchen, vorzüglichen Mattkuchen, nach Art der berühmten Dresdener Sahnenkuchen angefertigt, sowie eine reiche Auswahl der geschmackvollsten Gebäcke.

Carl Koch, Herrenstr. 1.
Fernsprecher 531.

Großes wohlschmeckendes Brod
liefert **Carl Koch,** Herrenstraße 1 und die bekannten durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Großes reines Roggenbrod
empfiehlt **G. Schimpf,**
Gr. Ulrichstraße 51.

Butter.

9 Pfd. ff. Centrifugal-Süßrahmtafelbutter à ℳ 10.80,
9 Pfd. „ Alpenbutter à „ 9.—
liefert franco Nachn. mit Gar. für Naturbutter **Gottfried Ott** in **Ilm a/D.**

8 Pfund feinste Natur-Tafelbutter 7,60 Mk. versendet täglich frisch gegen Nachnahme **W. Brandt** in **Tissen i. H.**

Heute eintreffend:
Schellfisch, Seedorsch, Cabliau, grüne Heringe.
Hermann Lincke,
Alter Markt 31.

Düngegips,

98,2% aus Rohgipsstein ff. gemahlen, bestes Einstreumittel in Viehställe, offerirt in Waggonladungen billigst

Wilh. Putzmann,
Gipsfabrik, Creisfeld b/Eisleben.

Billigster Bezug
für schönen
Hafer, Wicken, Erbsen u. Linsen
Ablicht, Hildburghausen.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Lina Ihlenburg u. Kaufm. Wilh. Krüger (Gröningen u. Magdeburg); Frida Seelig u. Max Thurm (Dresden u. Leipzig); Lina Ihlenburg u. Kaufm. Wilhelm Krüger (Gröningen u. Magdeburg).

Vermählt: Dr. med. Ladislaus Freiherr v. Lesser u. Hedwig v. Olszewska (Leipzig); Distrikts-Kommissar Richard Trenner u. Luise Stach v. Golzheim (Pogorzella u. Breslau).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Dr. Siegfried Herzberg (Berlin). — Eine Tochter: Hrn. Geh. Regierungsrath Dr. Hermes (Berlin).

Gestorben: Fabrikant Oskar Wilberg (Magdeburg); Kim. August Salzer (Magdeburg); Maurermeister Wilhelm Heyden (Beetzendorf); Hotelbes. Adolph Lanter (Berlin); Kapellmeister Franz Höhne (Magdeburg); Fabrikbes. Robert Kaufmann (Tamhausen); Bankier Karl Kilz (Berlin); Kaufm. Paul Crahmer (Berlin); Oberstlieutnant a. D. Friedrich v. Kurowski (Danzig); Predniger Karl Horn (Dammen).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18920218054/fragment/page=0002